

## Meditation von Hanna Hümmer

Setze der Wüste eine Grenze in dir  
und du wirst merken,  
du kannst nicht selbst  
der Wüste gebieten.  
Aber wenn Gott der Wüste gebietet,  
wird große Stille über dich kommen.

Du siehst einen weiten Weg vor dir,  
doch es ist kein trostloser Weg.  
Gehe ihn nicht nur mit Tränen,  
sondern auch mit Freuden,  
und wisse,  
dass der Herr selbst  
Brot und Wasser ist  
und dass Er immer  
Seinen Engel zu dir sendet. -  
"Der Sand soll blühen!"  
Das ist Gottes Verheißung  
über allen Wüsten deines Lebens.  
Und weißt du nicht,  
dass keine Wüste ohne Oase ist?  
Weißt du nicht,  
dass darum auch das schwerste Leben  
sehr begnadet ist?

Du lebst in der Wüste,  
aber Gott kümmert sich um dich.  
Gott lässt dich nicht  
in der Wüste umkommen,  
auch wenn du sie  
dir selbst gemacht hättest.  
Manchmal ist die Wüste nicht das,  
was dich austrocknet,  
was alle deine Kräfte aussaugt.  
Manchmal ist die Wüste  
das "gelobte Land",  
dahin Gott dich führen will,  
weil Er in sie hinein  
den Strom des lebendigen Wassers gibt,  
der alle Wüste  
in einen fruchtbaren Garten verwandelt.  
Durch Sein Beschenken  
wird Dürre und Trostlosigkeit  
zu einem Raum,  
darin Gottes Leben  
wachsen und reifen kann.

Glaube es:  
Gottes Nähe ist so stark,  
dass alles andere  
keine Macht mehr an dir haben darf.

Glaube es:  
Gott wird auch deine Wüste  
in fruchtbares Land verwandeln.  
Nimm das Brot,  
das Er dir reicht,  
und iss es!  
Trinke das Wasser,  
das Er dir zeigt!

Denn siehe,  
es ist von dem lauterem Strom  
des lebendigen Wassers,  
der ausgeht von dem Stuhl Gottes  
und des Lammes.

Bezug zu Elia, in der Bibel unter 1. Könige 19,5-8

„Und er legte sich hin und schlief unter dem  
Ginster. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und  
sprach zu ihm: Steh auf und iss! Und er sah sich  
um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein  
geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als  
er gegessen und getrunken hatte, legte er sich  
wieder schlafen. Und der Engel des HERRN kam  
zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an und  
sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen  
weiten Weg vor dir. Und er stand auf und aß und  
trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig  
Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem  
Horeb.“

Ihr

Volker Mayer